

1778.

Samstag, den 11. April.

Nro. 29.

Hessen-Darmstädtische privilegirte

Land--Zeitung

Im Verlag der Invaliden-Anstalt.

Ausländische Nachrichten.

London, den 31. März.

Stormont ist nun hier. Die Französischen Schiffe und die Englische Schiffe, die nach Frankreich befrachtet sind, sind in Beschlag genommen worden. Es ist Befehl ergangen, die Miliz vollständig zu machen und zu cor-  
poriren.

Es soll Befehl an die Königl. Truppen in Hanover ergangen seyn, sich zum Marsch nach England oder Gibraltar oder Port Mahon fertig zu halten. Preussen wird alsdann in Ansehung Englands eben die Maßregeln wie im vorigen Krieg ergreifen. Sonst geht hier ein allgemeines Gespräch, als wenn eine böse Nachricht an unserm Hof eingelaufen wäre, worinn sie aber bestehen soll, weiß man nicht.

Ob das wahr ist, das Howe Ordre bekommen, dem General Washinton eine Frie-  
densflagge zuzusenden, muß erst die Zeit lehren.

Stockholm, den 25. März.

Das Circularschreiben des Königs in An-  
sehung der neuen National-Kleiderracht und seine angehängte Reflexionen über dieselbe enthalten kürzlich folgendes: Für das Wohl unsers Landes besorgt, mußte uns allerdings die Entfräntung desselben durch die Menge eingeführten unnöthige ausländische Waaren

zu Herzen gehen. Die Fabriken im Lande konnten nicht aufkommen, und das Ausland bereicherten wir mit unserm Gelde. An Ge-  
setzen zu Steuern, allein sie waren nicht kräf-  
tig genug, die Arglist des Kaufmanns und den verderblichen Schleichtandel zu hemmen. Man hat das Gesinde berechtigt, ihre Herr-  
schaft anzutlagen, Hausvisitationen vorge-  
nommen; allein letzteres stößt zu sehr gegen die angebohrne Liebe zur Freyheit an, und  
ersteres könnte Gelegenheit geben, das Herz unsrer Unterthanen zu verschlimmern. Kein Mittel uns von der Slaverie fremder Moden zu befreien ist sicher, als eine eigne Natio-  
naltracht. Zwar werden wir niemanden durch einen Befehl dazu zwingen, aber wir hoffen, das unser unsers Hof's u. unsrer Truppen Be-  
spiel den übrigen Theil der Nation vermögen werden, nachzufolgen. Diese Idee von einer Nationaltracht werden vielleicht wegen ihrer Größe und Neuheit viele nicht fassen können; einigen wird sie vielleicht gar abgeschmackt und seltsam vorkommen. Allein in der That ist nichts seltsamers als das wir Nachbarn des Nordpols uns dem südlichen Europa gleich kleiden wollen, das wir, weils ein  
faßender Franzose thut, unsern Körper in enge Kleider empfinden, statt ihn zu bedecken. Unser Frauenzimmer tröst mit entblößter Brust und halb entblößten Rücken der kälte-